



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der Tag der Freude, 1740.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Der Tag der Freude.

Ergebet euch mit frehem Herzen
 Der jugendlichen Fröhlichkeit:
 Verschiebet nicht das süße Scherzen,
 Ihr Freunde, bis ihr älter seyd.
 Euch lockt die Regung holder Triebe;
 Dieß soll ein Tag der Wollust seyn:
 Auf! ladet hier den Gott der Liebe,
 Auf! ladet hier die Freuden ein.

Umkränzt mit Rosen eure Scheitel
 (Noch stehen euch die Rosen gut)
 Und nennet kein Vergnügen eitel,
 Dem Wein und Liebe Vorschub thut.
 Was kann das Todtenreich gestatten?
 Nein! lebend muß man fröhlich seyn.
 Dort herzen wir nur kalte Schatten:
 Dort trinkt man Wasser, und nicht Wein.

Seht! Phyllis kommt: O neues Glück!
 Auf! Liebe, zeige deine Kunst,
 Reichre hier die schönsten Blicke
 Mit Sehnsucht und mit Gegengunst.
 O Phyllis! glaube meiner Lehre:
 Kein Herz muß unempfindlich seyn.
 Die Sprödigkeit bringt etwas Ehre;
 Doch kann die Liebe mehr erfreun.

Die

Die Macht gereizter Zärtlichkeiten,
Der Liebe schmeichelnde Gewalt,
Die werden doch dein Herz erbeuten;
Und du ergiebst dich nicht zu bald.
Wir wollen heute dir vor allen
Die Lieder und die Wünsche weihn,
D könnten Küsse dir gefallen,
Und deiner Lippen würdig seyn!

Der Wein, den ich dir überreiche,
Ist nicht vom herben Alter schwer.
Doch, daß ich dich mit ihm vergleiche,
Sey jung und feurig, so wie er.
So kann man dich vollkommen nennen:
So darf die Jugend uns erfreun,
Und ich der Liebe selbst bekennen:
Auf Phyllis Küsse schmeckt der Wein.

Der Lauf der Welt.

Unzählig ist der Schmeichler Haufen,
Die jeden Großen überlaufen,
So lang er sich erhält.
Doch gleitet er von seinen Höhen:
So kann er bald sich einsam sehen.
Das ist der Lauf der Welt.

Ein